

Reise zur Freiheit: US-Armee und die Befreiung Mitteldeutschlands 1945

Erforschen Sie die Rolle der US-Armee bei der Befreiung Mitteldeutschlands in der Capa-Haus-Ausstellung in Leipzig, 16. April bis 31. Juli 2025.



Capa-Haus, Jahnallee 61, 04103 Leipzig, Deutschland - Die Befreiung Leipzigs durch die US-Armee im Jahr 1945 ist ein historisches Ereignis, das in den letzten Jahrzehnten in den Hintergrund gerückt ist. Am 20. April 1945 fiel die Stadt in die Hände der amerikanischen Soldaten, wenige Tage nach der Befreiung von Halle und Magdeburg. Um diesem wichtigen Kapitel der Geschichte mehr Aufmerksamkeit zu widmen, wird derzeit im Capa-Haus eine umfassende Ausstellung unter dem Titel „Vom D-Day bis zum Elbe-Day“ präsentiert. Diese läuft bis zum 31. Juli 2025 und ist für Besucher kostenlos zugänglich.

Die Ausstellung, die von der gemeinnützigen Organisation Capa Culture gGmbH ins Leben gerufen wurde, verfolgt den Weg der

US-Armee vom D-Day, dem 6. Juni 1944, bis zur Kapitulation der Nationalsozialisten am 8. Mai 1945. Eine zentrale Rolle spielt eine digitale Karte, die den militärischen Vormarsch chronologisch darstellt und den Besuchern ermöglicht, mehr über über 90 Orte in der Region in Erfahrung zu bringen. Simon Raulf, Projektleiter, bezeichnet dieses Engagement als eine Möglichkeit, ein „unentdecktes Kapitel“ zu beleuchten, das aufgrund der einseitigen Erinnerungspolitik der DDR oft vergessen wird.

Fokus auf den mitteldeutschen Raum

Besonders die Bedeutung der US-Armee für die Befreiung Mitteldeutschlands wird in der Ausstellung hervorgehoben. Historische Fotografien und Textbeiträge begleiten die digitale Karte und verleihen den Informationen einen greifbaren Kontext. Darunter befindet sich auch ein Foto von dem amerikanischen Soldaten Raymond J. Bowman, das Robert Capa am 18. April 1945 aufnahm. Dieses Bild zeigt den tragischen letzten Kriegesopfer, der nur zwei Tage vor der Befreiung Leipzigs starb.

Die Capa-Haus-Ausstellung konzentriert sich auf die wesentlichen Meilensteine, wie die Befreiung Leipzigs am 20. April sowie den „Elbe-Day“ am 25. April, als amerikanische und sowjetische Truppen aufeinandertrafen. Diese historischen Momente sind nicht nur Quelle für Verteidigungsgeschichten, sondern auch für soziale Gedenkstätten, die sich mit den Opfern des Nationalsozialismus befassen.

Interaktive Elemente und die Rolle der Medien

Um die Ausstellung auch für ein jüngeres Publikum zugänglich zu machen, sind alle Informationen erstmals vollständig auf Englisch verfügbar. Eine Autoplay-Funktion ermöglicht es weniger technikaffinen Besuchern, die Inhalte leicht zu erkunden. Darüber hinaus werden im Rahmen einer Social-

Media-Kampagne „Road to Freedom – Auf den Spuren der Befreiung“ Einflussnehmer wie Leon Ziegler und Alex Müller die Route der US-Soldaten von der Normandie über Leipzig bis nach Torgau dokumentieren. Diese Initiativen haben bereits eine hohe Resonanz erzielt, mit Hunderttausenden von Klicks.

Durch Unterrichtsmaterialien, die auf der Website bereitgestellt werden, wird zudem eine Verbindung zur schulischen Bildung geschaffen. Die April-Ausgabe des Magazins kreuzer thematisiert die Ausstellung und die Rolle des Capa-Hauses, was zusätzliches Interesse an diesem bedeutenden historischen Themenfeld weckt.

Die Ausstellung „Vom D-Day bis zum Elbe-Day“ findet im Capa-Haus in der Jahnallee 61 in Leipzig statt und hat täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Rolle der US-Armee bei der Befreiung in Ostdeutschland wiederherzustellen, wie auch **Ahoi Leipzig** und **Kreuzer Leipzig** berichten.

Details	
Ort	Capa-Haus, Jahnallee 61, 04103 Leipzig, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• ahoi-leipzig.de• kreuzer-leipzig.de

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net